Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 37

Illustration: [s.n.]
Autor: Merz, Bernhard

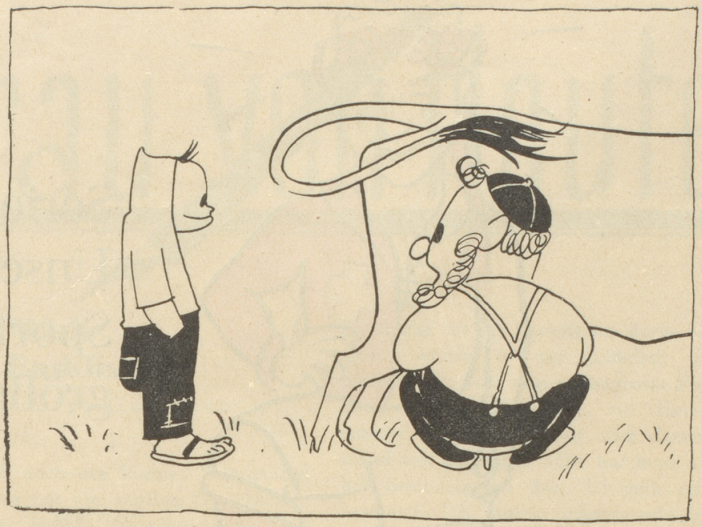
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

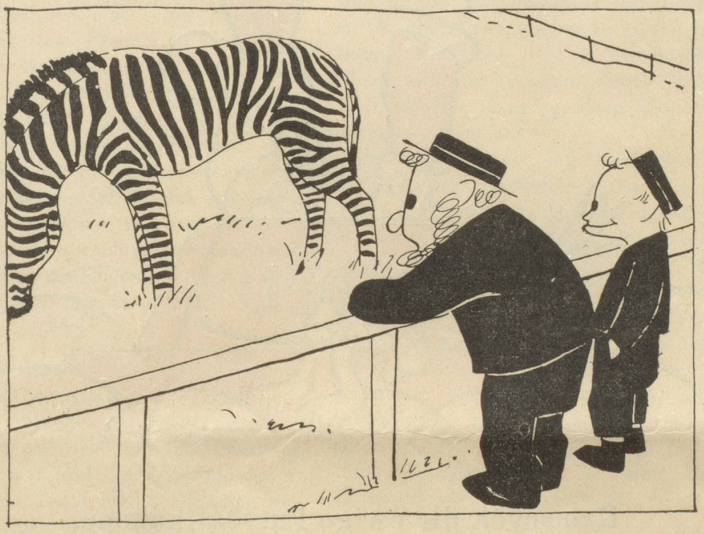
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Bueb, hüt gömmer in Zoo.....
und was weiter geschah.

Nur ich

Weil keine «Nur du-Gedichte» mehr angenommen werden, habe ich mich entschlossen, «Nur ich-Gedichte» zu schreiben. Die sind doch neu? oder nicht?

m August tat es regnen,
Das war sehr widerlich;
Wer konnte sich drein schicken?
Natürlich doch nur ich.

In Deutschland ist das Bargeld
sehr knapp, ganz fürchterlich,
Doch wer hat in der Schweiz auch
zu wenig Geld? Nur ich.

Nur du-Verse zu schreiben
ist leicht, ganz sicherlich,
Doch wer lässt's unterbleiben?
Natürlich doch nur ich.

Ich hab den Rank gefunden.
Und freu' mich königlich,
Das höchste Honorar bekommt?
Frag nicht so dumm! Nur ich.

Josef Wiß-Stäheli

Der Mann dem die Kirschen gehören . . .

Am Kirschbaum im Feld, ein wenig abseits, waren die Kirschen reif. Im Wipfel sass Sami. Er stopfte sich Maul und Kratten voll Süssigkeit. Sein Herz war erfüllt mit Freude, von wegen der Kirschenpracht und voll Seelenfrieden, weil unter dem Baum der Sepp stand und Wache hielt. Der wollte schon aufpassen und es sagen, wenn der Bauer käme! Und dabei war Sepp genügsam, wohl zufrieden, wenn ihm Sami dann und wann ein Aestlein voll Kirschen herunterliess. Sami, man sieht es, war ein Menschenkenner wie ein General. Er beehrte Sepp gerade wegen der glückhaften Verbindung von stumpfem Sinn und scharfem Blick mit seiner werten Freundschaft.

Es ging ein kleines Weilchen. Da erhob sich von der Erde zum Wipfel und von dort zurück ein Gespräch. «Sami,» rief Sepp, «Sami!» — «He!» — «Sami, chum abe; der Ma won ihm d'Chriesi ghöre isch jetze doo!» Eba

Das Tippfräulein:

Lieber Nebelspalter!

Nachfolgend eine «Stilblüte», die mir in die Maschine diktiert wurde:

«Wir fakturieren Ihnen monatlich den vorangegangenen Monat, Valuta 15. des zweiten den Abgabemonat folgenden Monats.»

Deutlicher kann man unmöglich sein, oder? Louise

Excelsior-Hotel City-Restaurant
Zürich
Bahnhofstrasse-Sihlstrasse
H. Dürr